



GEMA vs. OpenAI

Wie geht es weiter beim Text und Data Mining?

Prof. Dr. Achim Förster, LL.M. (Indiana)

KI in der Hochschullehre – Innovationen rechtssicher gestalten

21.04.2026

Lynn Gilbert

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Grace Murray Hopper, in her office in Washington DC, 1978 , _@Lynn_Gilbert.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Grace_Murray_Hopper_in_her_office_in_Washington_DC_1978_-_Lynn_Gilbert.jpg), <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>



“Sometimes it’s better to ask
for forgiveness than for
permission”

Lynn Gilbert

(https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Grace_Murray_Hopper_in_her_office_in_Washington_DC_1978_-_Lynn_Gilbert.jpg), <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>



1. Sachverhalt
2. Entscheidung des LG München I
3. Kritik / Ausblick

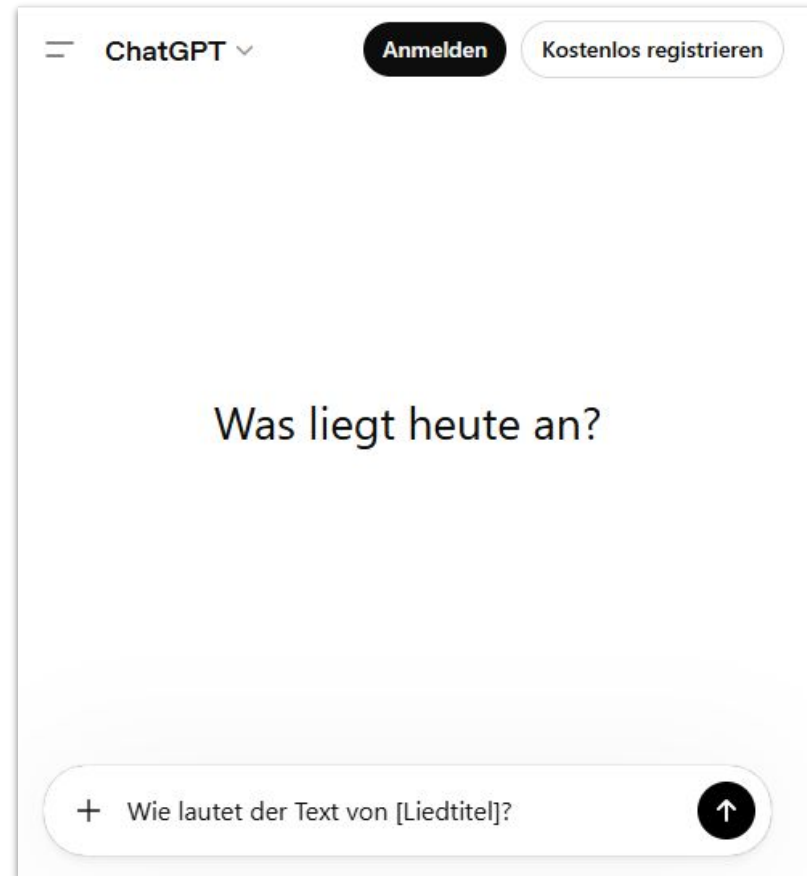
Lynn Gilbert

([https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Grace Murray Hopper, in her office in Washington DC, 1978 , _@Lynn_Gilbert.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Grace_Murray_Hopper_in_her_office_in_Washington_DC_1978_-_Lynn_Gilbert.jpg)), <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>

GEMA vs. OpenAI ([LG München I, Urt. v. 11.11.2025 – 42 O 14139/24](#)) Sachverhalt (vereinfacht)

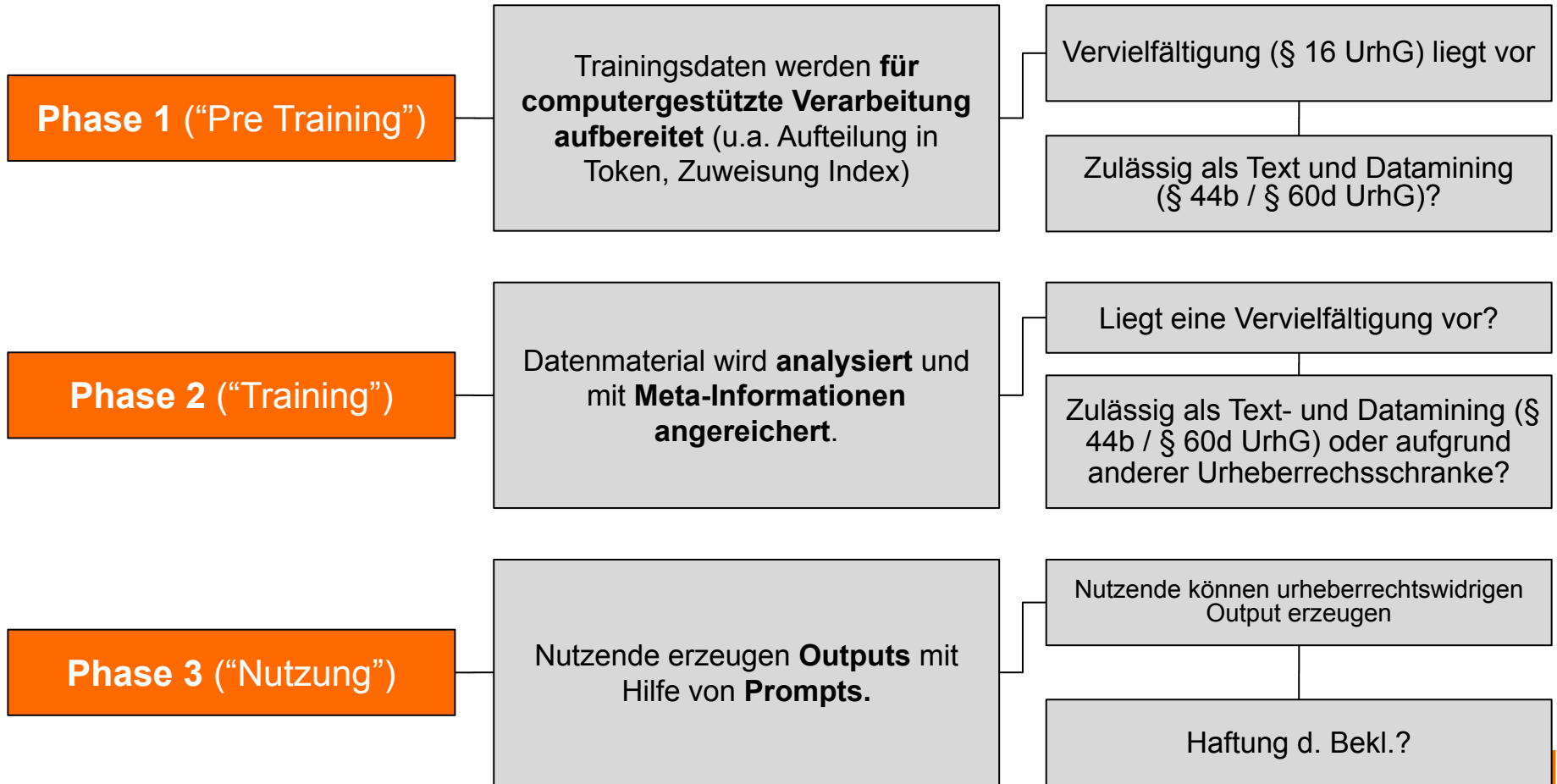
Kl. ist Verwertungsgesellschaft zur Wahrnehmung übertragener Nutzungsrechte von Komponist:innen, Textautor:innen und Musikverlagen. Bekl. betreibt Chatbot, der auf Basis einer großen Zahl von Daten trainiert wurde, die u.a. auch die urheberrechtlich geschützten Liedtexten “Atemlos” von Kristina Bach, “Bochum” und “Männer” von Herbert Grönemeyer und “In der Weihnachtsbäckerei” enthalten.

Bekl. ist Entwicklerin/Betreiberin eines KI-Chatbots. Bei entsprechender Rollenzuweisung (“Du bist Experte für Liedtexte”) und Prompts (z.B. “Wie lautet der Text von [Liedtext]”) werden die urheberrechtlich geschützten Werke identisch oder nahezu identisch wiedergegeben.



GEMA vs. OpenAI ([LG München I, Urt. v. 11.11.2025 – 42 O 14139/24](#))

Phasen / Rechtsfragen

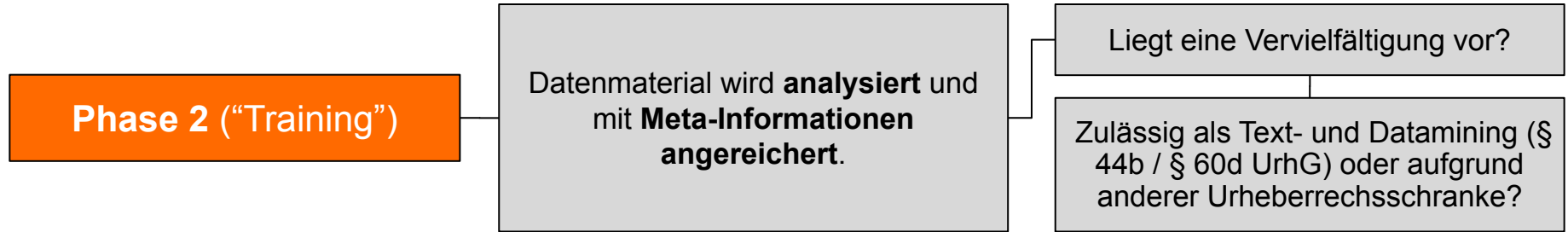




- Nicht streitgegenständlich, da Ansprüche nur hinsichtlich der “Vervielfältigungen im Modell” geltend gemacht wurden
- Urheberrechtsschranke für Text- und Datamining für Phase 1 einschlägig, da die Vervielfältigungen
 - nur einen technischen **Werkgenuss** vermitteln
 - die **Verwertungsinteressen** der Urheberinnen/Urheber nicht beeinträchtigen

GEMA vs. OpenAI ([LG München I, Urt. v. 11.11.2025 – 42 O 14139/24](#))

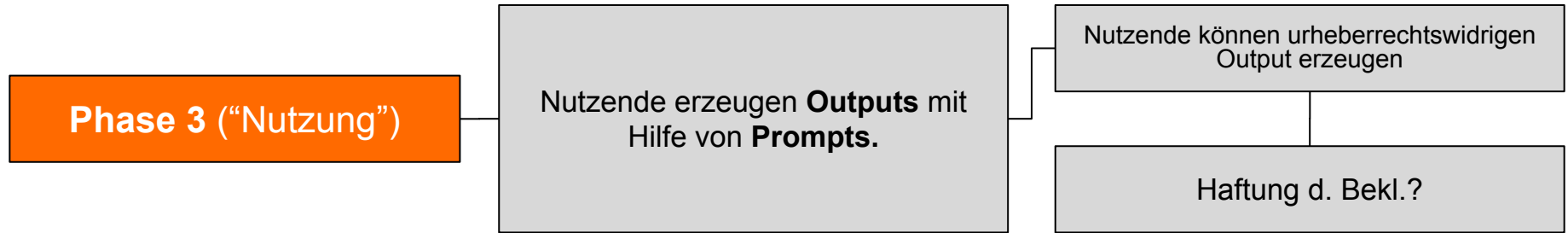
Inhalt der Entscheidung



- "Memorisierung im Modell" stellt urheberrechtlich relevante Vervielfältigung (§ 16 UrhG dar), da Werke **körperlich fixiert** sind und durch technische Hilfsmittel **wahrnehmbar gemacht** werden können
- Schranke für Text und Datamining (§ 44b UrhG) nicht anwendbar
 - Texte werden nicht nur hinsichtlich der Semantik analysiert, sondern vollständig in das Modell übernommen, einschließlich urheberrechtlich geschützter konkreter Syntax
 - Es kommt zu einer nachhaltigen Beeinträchtigung der Verwertungsinteressen der Urheberinnen/Urheber
- Keine anderweitige Rechtfertigung
 - Keine stillschweigende Einwilligung, da Memorisierung nicht üblich und erwartbar
 - Kein Eingreifen weiterer Urheberrechtsschranken

GEMA vs. OpenAI ([LG München I, Urt. v. 11.11.2025 – 42 O 14139/24](#))

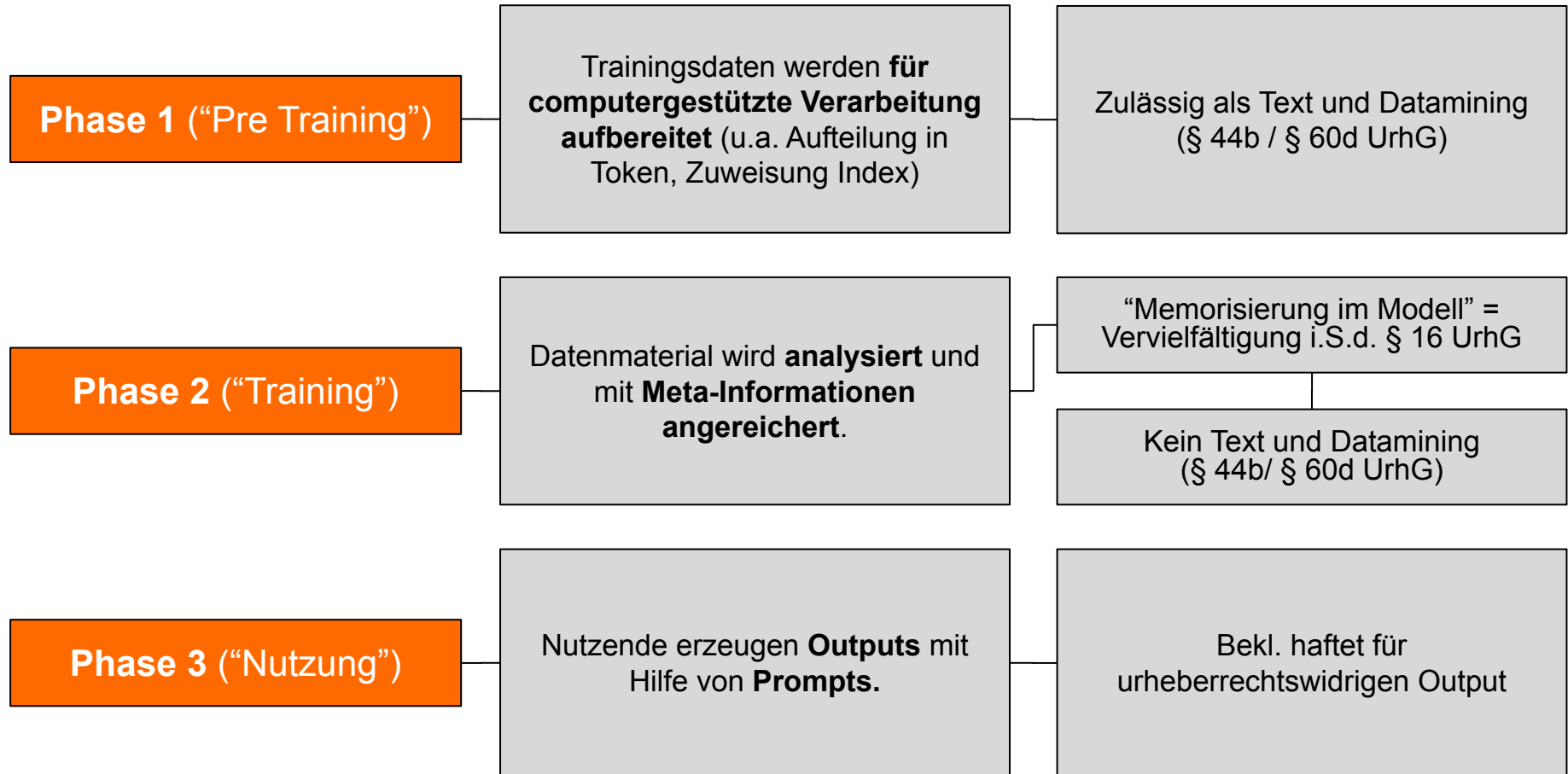
Inhalt der Entscheidung



- Anzeige des Outputs stellt Vervielfältigung i.S.d. § 16 UrhG dar; durch Chatbot findet eine öffentliche Zugänglichmachung i.S.d. § 19a UrhG statt
- Bekl. werden als **unmittelbare Täter** eingeordnet, da sie über die Memorisierung bestimmen und damit "Tatherrschaft" ausüben; Nutzenden lösen die Vervielfältigung durch Prompt lediglich aus
- Für Output greifen keine Urheberrechtsschranken (§ 44b, § 51, § 51a, § 53 UrhG)

GEMA vs. OpenAI ([LG München I, Urt. v. 11.11.2025 – 42 O 14139/24](#))

Inhalt der Entscheidung / Zusammenfassung



GEMA vs. OpenAI ([LG München I, Urt. v. 11.11.2025 – 42 O 14139/24](#))

Auswirkungen / Ansatzpunkte für Kritik / Ausblick

1. Status des Urteils

- Erstinstanzliches Urteil → Rechtsmittel anhängig
- Weiteres Verfahren anhängig (*GEMA vs. SUNO AI*)

2. Beurteilung “Vervielfältigung im Modell”

- z.T. Zustimmung in der Rechtswissenschaft (Hofmann, ZUM 2026, 63, 68 [“im Kern überzeugend”])
- z.T. (deutliche) Kritik (Peukert, ZUM 2026, 17: **(1)** Kein “Vervielfältigungsstück” im technischen Sinn; Modellparameter repräsentieren kein bestimmtes Werk; **(2)** Output steht vor der Generierung nicht fest; **(3)** Künstliche Aufspaltung eines einheitlichen Lebenssachverhalts [Prompt → Output])
- Ausführungen zur fehlenden Einwilligung nicht ohne weiteres verallgemeinerungsfähig (hierzu Apel/Kleinert, GRUR-Prax 2026, 1, 3)

3. Praktische Konsequenzen der Auffassung des LG München I

- Unmöglichkeit der Lizenzierung aller genutzten Daten → faktisches Verbot von Sprachmodellen?
- Widerspruch zu Wertungen der KI-VO

4. Internationale Dimension

- z.T. abweichende Beurteilung im Ausland (vgl. London High Court, Urt. v. 04.11.2025, [2025 EWHC 2863] - *Getty Images ./. Stability AI*)
- USA: Zulässigkeit über die Fair Use Doktrin (17 U.S.C. § 107) in bestimmten Situationen denkbar
- Anwendbarkeit dt. Rechts im konkreten Fall unproblematisch, da Serverstandort (auch) in Dtl. → Auswirkungen für KI-Systeme mit Memorisierung / Vervielfältigung ausschließlich im Ausland?

5. Alternativlösungen

- KI. hat Interesse an Vergütungslösung (“GEMA klagt für faire Vergütung”)
- Lösung über Gesetzesanpassung / Kollektive Vergütungsregeln?

Weitere Informationen / Literatur

Rechtsprechung:

- LG München I, Urteil v. 11.11.2025 – 42 O 14139/24 ([Link](#))
- London High Court, Urt. v. 04.11.2025, [2025 EWHC 2863] - Getty Images ./ Stability AI ([Link](#))

Juristische Aufsätze:

- Apel/Kleinert, Large Language Models, Verbatim Memorization und das Urheberrecht, GRUR-Prax 2025, 813; GRUR-Prax 2026, 1
- Dornis, Generative AI, Reproductions Inside the Model, and the Making Available to the Public, IIC 2025, 909
- Gierling, (Kollektive) Vergütungsmodelle für KI-Nutzungen: Wege zu einem fairen Interessenausgleich, ZUM 2026, 205
- Hofmann, Bloß weil “KI” draufsteht, ist nicht zwingend “KI” drin oder zu den urheberrechtlichen Grenzen von Large Language Models (LLMs), ZUM 2026, 38
- Konertz/Schönhof, Vervielfältigungen und die Text- und Data-Mining-Schranke beim Training von (generativer) Künstlicher Intelligenz: Über die Codierung von Daten und Informationen in Künstlichen Neuronalen Netzen, wrp 2024, 289 ([Link](#))
- Peukert, Vervielfältigung im KI-Modell?, ZUM 2026, 17

Technischer Hintergrund:

- Laue, Wie funktioniert Maschinelles Lernen und Künstliche Intelligenz, 06.01.2025, Universität Hamburg ([Link](#))
- Wolf, Neuronale Netze und große Sprachmodelle verstehen, 01.12.2025, MMKH ([Link](#))

Prof. Dr. Achim Förster, LL.M.
(Indiana)

Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt
Münzstraße 12
97070 Würzburg
achim.foerster@thws.de
